

allerdings zwei Briefe des Erzbischofs Friedrich von Salzburg an den Papst, die im Archiv für österreich. Geschichte Bd. 62 (1881) S. 176 ff. aus einem Salzburger Formelbuch veröffentlicht sind. Aber nur der zweite ist für die Reichsgeschichte von Interesse und wird unten noch genauer erwähnt werden. Demnach ist es nicht ohne Bedeutung, dass ich auch hierzu ein Gegenstück aus dem Vaticanischen Archiv vorzulegen vermag, einen Brief des Mainzer Erzbischofs Mathias aus dem August des Jahres 1324, der Armar. C Fasc. 78—87 liegt, sich in Riezlers Vaticanischen Acten nicht findet und bisher lediglich Archiv IX S. 449 in ganz ungenauem Regest nach den Pariser Inventaren von Waitz notiert war. Leider ist das Original zu mehr als einem Drittel zerfressen. Die Fachgenossen werden daher mit mir der Hahnschen Verlagsbuchhandlung allen Dank wissen, dass sie ein Facsimile des Fragments hat herstellen lassen, das von der Kunstanstalt von Albert Frisch in Berlin ausgeführt und diesem Hefte beigegeben ist. In den sechs unteren Zeilen des Textes ist noch die Falte zu erkennen, jenseits deren das linke Drittel des Briefes stand. Seine Zeilen waren aller Wahrscheinlichkeit nach genau so umfangreich, wie durchschnittlich im rechten Drittel jenseits der anderen Falte, die ihrer ganzen Länge nach vorhanden ist. Unter dieser Voraussetzung, dass sich die beiden äusseren Drittel des Briefes an Umfang ungefähr entsprachen, habe ich eine Ergänzung der abgefressenen Zeilen, wo es nur einigermaßen möglich war, versucht, wobei College von Winterfeld mich wiederholt freundlichst berathen hat. Ich habe ferner beim Abdruck Zeilentrennung durchgeführt und ausserdem, um das Citieren zu erleichtern, die Zeilen durch in Klammern gesetzte Zahlen numeriert.

[Sanctissimo in Christo patri domino¹ Iohanni^a divi]na providente clemencia sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici | (2) [domino suo clementissimo miseracione divina Mathias archiepiscopus^a Magu]ntinus sacri inperii per Germaniam archicancellarius se ipsum cum omni | (3) [reverencia et fidelitate² ad devota pedum oscula]^a beatorum.

a) Fehlen 7—8 Worte.

1) So nach der Adresse auf der Rückseite. Einige der Anfangsbuchstaben nehmen vermuthlich breiteren Raum ein. 2) Die 'fidelitas' betont der Papst 1324 Sept. 15, Vat. Act. 395.